



Stiftungszweck

Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter. Sie verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

- Sie fördert die Hausarzt-Medizin als akademische Disziplin der medizinischen Grundversorgung. Sie festigt die Integration der Hausarzt-Medizin als anerkanntes akademisches Fach an der Universität Bern
- Sie unterstützt das Berner Institut für Hausarzt-Medizin (BIHAM) im Bereich der Lehre, Forschung, Weiter- und Fortbildung
- Sie unterstützt Projekte des akademischen Nachwuchses in Hausarzt-Medizin
- Sie fördert die Entwicklung neuer Versorgungsmodelle in der medizinischen Grundversorgung

Kontaktdaten

Berner Stiftung zur
Förderung der Hausarzt-Medizin
c/o forum|pr
Postgasse 19
CH-3000 Bern 8

Telefon: 031 310 20 70
E-Mail: info@hast-bern.ch



hast-bern.ch

Förderkriterien

Wir achten bei der Förderung von Projekten zugunsten der Hausarzt-Medizin auf verschiedene Kriterien. Wichtig ist uns beispielsweise, dass die Fördergelder innovativen Vorhaben zugutekommen. Die Projekte müssen sich an den Bedürfnissen moderner Hausarzt-Medizin orientieren und nachhaltig wirken. Unsere Stiftung unterstützt Konzepte, die Erkenntnispotenzial für die praktische und die klinische Hausarzt-Medizin beinhalten. Gerne fördern wir Projekte, welche die Akteure der medizinischen Grundversorgung vernetzen. Zu guter Letzt achtet der Stiftungsrat darauf, dass die Gesuchstellenden ein stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis vorweisen können.



Spenden willkommen

Unsere Stiftung nimmt Spendegelder entgegen und sichert Ihnen den Einsatz gemäss dem Stiftungszweck zu. Spenden an die Berner Stiftung zur Förderung der Hausarzt-Medizin sind steuerbefreit.

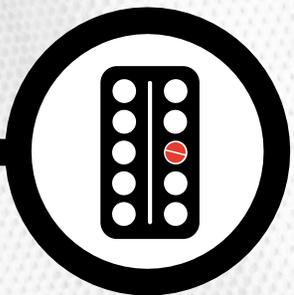
Bankverbindung: IBAN CH17 0079 0016 9187 7271 9
Berner Kantonalbank, Bern



**Für eine
starke
Hausarzt-
Medizin**



hast
berner stiftung
zur förderung der
hausarzt-medizin



Hausarzt-Medizin ist unverzichtbar

Je besser die medizinische Grundversorgung, desto besser ist die öffentliche Gesundheit. In der Schweiz sind dafür Hausärztinnen und Hausärzte die erste Adresse. Ihre Praxen bieten den Patientinnen und Patienten einen niedrigschwelligen Zugang zu qualifizierter Medizin. Hausärztinnen und Hausärzte sind Vertrauenspersonen. Sie kennen ihre Patientinnen und Patienten und können sie nahe an ihrer Lebenswelt beraten und behandeln. Neun von zehn gesundheitlichen Problemen können in den Sprechstunden rechtzeitig erkannt und kostengünstig gelöst werden.

Wir betrachten Hausarzt-Medizin als unverzichtbar. Deshalb fördern wir sie, indem wir mit unserer Stiftung Mittel beschaffen und sorgfältig ausgewählten Projekten zukommen lassen.

Teilen Sie unsere Ziele und möchten Sie uns unterstützen? Erfahren Sie in diesem Flyer mehr über unsere Tätigkeiten. Herzlichen Dank für Ihr Interesse.



Hausärztinnen und Hausärzte fehlen

Dem schweizerischen Gesundheitswesen drohen Lücken in der Grundversorgung. Auch hier zeigt sich ein zunehmender Mangel an Fachkräften. Die Gründe dafür sind mehrschichtig: Überalterung der Hausärztinnen und Hausärzten, steigende Arbeitsbelastung, Wunsch nach Teilzeitarbeit, Abgänge in Industrie, Verwaltung und Versicherungen. Wir wollen, dass die Arbeitsbedingungen in der Hausarzt-Medizin attraktiv bleiben und der gesellschaftlichen Realität entsprechen.

Die öffentliche Hand unternimmt bereits grosse Anstrengungen, um dem Mangel zu begegnen: Sie schafft beispielsweise zusätzliche Studienplätze, sorgt für die Mitfinanzierung von Praxisassistentenprogrammen und unterstützt das Berner Institut für Hausarzt-Medizin (BIHAM). Die öffentlichen Mittel sind jedoch begrenzt und fehlen in wichtigen Tätigkeitsgebieten ganz oder teilweise. Hier springt unsere Stiftung ein: Wir ermöglichen auch kleinere, aber wichtige Vorhaben, die unterfinanziert sind.

Die medizinische Grundversorgung auf dem Land ist zunehmend gefährdet

Der Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten ist besonders in den Randregionen gross. Dies hat auch negative Auswirkungen auf den ärztlichen Notfalldienst. Vielerorts fehlen Nachfolgelösungen bei Pensionierungen. In verschiedenen Regionen und Gemeinden droht die Gefahr, dass es bald keine Arztpraxen mehr gibt.



Wenn die nächstgelegene Hausarztpraxis Dutzende Kilometer entfernt liegt, beeinträchtigt dies die Versorgungssicherheit und die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich. Die Standortqualität des ländlichen Raums leidet darunter. Massnahmen wie zusätzliche Praxisassistentenstellen können helfen, gute Nachfolgelösungen zu finden. Wir unterstützen die Finanzierung dieser Stellen.



Nachwuchs gewinnen

Ein Medizinstudium stellt viele Herausforderungen. Der Weg zur Hausärztin, zum Hausarzt ist lang. In der Schweiz dauert es bis zur Aufnahme einer Praxisarbeit ab Studienbeginn meist rund 13 Jahre. Die Motivation von jungen Studierenden ist deshalb besonders wichtig. Unsere Stiftung engagiert sich hier. Wir unterstützen Medienarbeit und Informationsveranstaltungen an Gymnasien und an Berufswahlanlässen, fördern Beratungsangebote und spezifische Praktika. Den Nachwuchs möchten wir zur Forschung in der Praxis ermutigen, abseits der akademischen Elfenbeintürme, und ihnen den Anstoss für Forschungsprojekte mit Fokussierung auf praktische Fragen der Gesundheitsversorgung bieten. Auch die Ausarbeitung zielgerichteter Weiterbildungscurricula für die medizinische Grundversorgung steht bei uns im Fokus.



Wiedereinstieg fördern

Ein erheblicher Anteil Schweizer Ärztinnen und Ärzte ist nicht (mehr) klinisch tätig. Diese für den Wiedereinstieg und für die Hausarztmedizin zu gewinnen, kann kurzfristig ein bedeutendes Reservoir an Wissen und Können freisetzen. Für Interessierte ist ein spezielles Curriculum notwendig, weil sich der Arztberuf während der Absenz weiterentwickelt hat. Ein solches Programm für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger muss sorgfältig gestaltet und von passender Dauer sein, um das Wissen aufzufrischen und die notwendige Sicherheit für die anspruchsvolle Tätigkeit zu vermitteln. Unsere Stiftung stellt Mitfinanzierungen sicher.